Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 4 (1897)

Heft: 1

Artikel: Scherz und Ernst

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-524220

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Scherz und Ernst.

Eine Anekdote aus Cleveland's Schulzeit. Grover Cleveland ist be-Kanntlich in New Jersen geboren, doch seinen Schulunterricht erhielt er im New-Porker Städtchen Fanetteville, wohin sein Bater als Prediger übergesiedelt war; aus Grover's bortiger Schulzeit wird jest folgende mohlbeglaubigte Anekbote aufgetischt: Eines Tages hatte er einen losen Streich verübt, für welchen er eine Anzahl Schläge mit dem Lineal auf die flache Hand bekommen follte; noch ahnte der Anabe nicht das Strafgericht, spielte daber bis zum Anfang ber Stunde munter "Marmeln" und beschmierte fich babei die Bande abscheulich. So eilte er auf feinen Plat; kaum hatte er fich gefett, als ihn ber Lehrer ans Pult rief, ihm seinen Fehltritt vorwarf und drohend das Lineal schwang. Der kleine Cleveland warf während der Strafpredigt einen schnellen Blick auf seine Hände, spuckte rasch in die Rechte und wischte sich, ehe er sie zur Strafe hinhielt, ben ärgsten Schmut verstohlen an seinem Gewande ab; die Linke hielt er auf dem Rücken verborgen. Der Lehrer besah die schmutige rechte Hand und sagte mit leichtem Spotte: "Höre Junge, wenn bu imstande bift, in der ganzen Rlasse eine andere Hand aufzufinden, die noch schmutziger ist, als diese, so schenke ich bir die Strafe". Ohne ein Wort zu sagen, nur mit einem gutmutlich-schlauen Lächeln, das ihm noch heute eigen ift, zog der junge Cleveland jest rasch die versteckte linke Sand hervor und zeigte fie bem Lehrer, welcher nur mit Mühe das Lachen verbeißen konnte, mährend die ganze Klasse in Jubel ausbrach. — "Du kannst auf deinen Plat geben," sagte ber Lehrer, und triumphierend folgte ber fünftige Prasident bem Befehl.

Der älteste Liebesbrief der Welt befindet sich im Britischen Museum; einer agyptischen Prinzessin wird darin die Hand geboten. Der Brief ist vor 3500 Jahren geschrieben; auf einem Ziegelstein sind die Liebesworte eingegraben.

Das Schangericht. Der kleine Karl: "Later, was ist das, ein Schaugericht?" Vater (im Scherz): "Das ist eine Speise, die man nur anzuschauen braucht, dann ist man schon satt!" Karl: "Aha! Also Mehlsuppe? Nicht wahr?"

Gute Ausrede. Freund (zum Autor eines Trauerspieles): "Wie hat das Publifum dein neuestes Trauerspiel aufgenommen, wurde recht viel applaubiert?" Autor: "Das Publifum konnte vor Schluchzen nicht applaubieren."

Stilblüte. "(Aus einem Roman.) Gine fahle Blaffe flog wie ein Peit-

schenhieb über bas Geficht bes jungen Mannes.

Aus der Kinderstube. Rarlchen: "Großpapa, gelt, du bist Witwer?" Großpapa: "Ja, Karlchen." Rarlchen: "Bekleidest du diesen Shrenposten schon

Lange ?"

Der Pater kommt nicht. Der "Rhein. Cour." erzählt folgende kleine Geschichte. Der Dorsschulmonarch Jeremias Bakel war eines Tages gerade damit beschäftigt, den Hosenboden eines seiner Zöglinge mit einem frisch geschnittenen Haselstock zu bearbeiten, als der revidierende Schul-Inspektor in das Schulzimmer trat. Bakel ließ sich durch die Anwesenheit des Borgesekken durchaus nicht irre machen, sondern klopste energisch weiter, dis der Arm ihm zu erlahmen schien. Dann riß er den heulenden Jungen von der hölzernen Prügel-Ottomane herunter und steckte ihn mit den Worten: "So, du nichtsnuhiger Bengel; jeht geh' zu deiner Mutter und sag' ihr, was du wieder einmal für Keile gekriegt hast!" zur Türe hinaus. Der Herr Schul-Inspektor war zunächst ganz starr über die Ungeniertheit, mit welcher der sonst so pslichtbewuste Bakel einer Uederschreitung des schulmeisterlichen Züchtigungsrechts sich gerade in seiner Gegenwart schuldig gemacht hatte. "Was soll denn nun werden, Herr Kollege," fragte er endlich ärgerlich, "wenn die Mutter des Jungen sich bei mir über Sie beschwert?"

— "'rausschmeißen, Herr Inspektor!" replizierte Bakel lakonisch. — "So! Und wenn nachber der Vater kommt, was dann?" — "O, da seien Sie unbesorgt, Herr Inspektor, der kommt nicht!" — "Woher wissen Sie das so genau?" — "Je nun, Herr Inspektor, der Vater von dem Bengel — bin ich!"

## Verbesserter

# Schapirograp

Patent Nr. 6449.

Bester und billigster Vervielfältigungsapparat zur selbständigen Herstellung von Drucksachen aller Art, sowie zur Vervielfältigung von Briefen, Zeichnungen, Noten, Plänen, Programmen etc. Das Abwaschen, wie beim Hektographen, fällt ganz dahin. [O V 473] Hektographen, fällt ganz dahin.

Patentinhaber: Papierhandlung Rudolf Fürrer, Münsterhof 13, Zürich.

Ausführliche Prospekte mit Referenzangaben gratis und franko.



"Stimmen vom Berge Rarmel". Das foeben erschienene heft ent=

hält u. a.:

Inhalt: St. Johannes vom Areuz. (Gebicht.) — Die Gott gebührende Ehre. — Die heil. Kommunion-Sprüche und Beispiele. — An die heil. Kirche. (Gebicht.) — Die fel. Johanna von Toulouse, erste Tertiarin des Karmelitenordens. — Dritter Orden. — Die Freimaurerei und die Schule. — Die römische Frage. — Reisebetrachtungen einer Kompilgerin. — Bekehrungen. — Geb tserhörungen — Neues Karmelitinnenkloster in Bayern. — Gine Bitte. — Opfergaben. — Gebets-Intentionen.

Redaktion und Perlag des Karmeliterklofters in Gras, Grabenftrage 86.

# Abonnements-Einladung



auf das

# Magazin für Pädagogik

mit Quartalheften, Litteraturblättern und Praxis der Bolksschule. 60. Jahrgang. Chriftliches Schulblatt für Württemberg, Baden und Halbjährlich Mark 3. -Hohenzollern.

Spaidingen.

M. Kupferschmid'sche Buchhandlung.

für einige sehr anständige fremde Böglinge einen patentierten, maraktervollen, jungen, • katholischen Danslehrer, der ein Pflichtgefühl und einige Ersahrung hat. Aufsicht und cirka

18 wöchentliche Unterrichtsstunden (meistens Handelsfächer und deutsch). Jahres-stelle und Gelegenheit, sich in fremden Sprachen zu vervollkommnen. Unmeldungen, mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Referenzen begleitet, befördert die Expedition der Blätter".